Inländische Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Zum dirigirenden Arzt an der städtischen Frauen-Siechanstalt in der Gitschiner Straße ist vom Magistrat der außerordentliche Professor an der Universität Dr. Ewald gewählt worden. Vorher hatte die Stelle der verstorbene Sanitätsrath Dr. Lothar Meyer inne.

Im Behlick'schen Restaurant in der Wallstraße explodirte eine Petroleum-Lampe, wobei die dort bedienstete Marie Butting so schwere Brandwunden erlitt, daß sie nach fürchterlichen Schmerzen an denselben gestorben ist. Ein 19jähriger Sohn der Wittwe Behlick, der ebenso wie seine Mutter Brandwunden erlitt, schwebt noch in Lebensgefahr.

Ueckermünde. Am zweiten Weihnachtstage fand in der hiesigen evang. Kirche die öffentliche Verkündigung von der Ausstoßung aus der Kirchengemeinde zweier seit längeren Jahren in standesamtlich geschlossener Ehe lebenden Paare statt, welche die kirchliche Trauung nicht begehrt haben.

Wriezen. Im Zuchthause zu Sonnenburg hat der frühere Verwalter der Vorschußkasse, Kursawe, der durch seine Unterschlagungen so viele hiesige Bürger geschädigt hat, durch Selbstmord geendet.

Potsdam. In Berlinchen ist von den edlen Antisemiten in der Weihnachtsnacht die dortige Synagoge in Brand gesteckt worden; der Schaden beträgt ca. 1500 M. — In Treskow ist das Jacobs'sche Gut, in Schwanebeck bei Berlin das Buch'sche Anwesen und in Schwebt a. O. das Haus des Lazarus Kaufmann ein Raub der Flammen geworden.

Provinz Pommern.

Ueckermünde. In dem nahen Dorfe Königsselde hat der 23jährige Fischer Wietstock aus Ziegenort seine Braut, die 18 Jahre alte Tochter des dortigen Ackerbürgers Lambrecht, durch einen Pistolenschuß ermordet. Der Mörder ist seitdem spurlos verschwunden und alle Nachforschungen nach demselben sind bisher erfolglos geblieben.

Stettin. Durch größeres Schneefegen wurden in Neustettin die in der Preußischen Straße belegenen den HH. Wolter und Kowalke gehörigen Wohnhäuser nebst allen Hintergebäuden und in Schillersdorf, Kreis Randow, 6 Gebäude, darunter 3 Wohnhäuser, in Asche gelegt, wodurch 7 Familien obdachlos wurden. In Kottow bei Muttrin brannten 2 Gehöfte vollständig nieder und in Falkenshagen bei Reinberg wurde das Haus des dortigen Müllers durch Feuer zerstört, wodurch 4 Familien obdachlos wurden.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Nach neuerdings aus Berlin hierher gelangten Nachrichten soll der östliche Theil unserer Provinz stärker mit Infanterie und Artillerie belegt werden. Auf den Bahnen Thorn-Insterburg, der Weichselstädtebahn, den Bahnstrecken Tilsit-Memel, Marienburg-Mlawka, auf der Ostpreußischen Südbahn, den Strecken Posen-Kreuzburg und Oels-Gnesen sollen zweite Geleise gelegt werden. Bei Privatbahnen soll, soweit nicht die Konzession Zwangsmittel bietet oder eine Verständigung erreicht wird, der Ankauf beabsichtigt oder der Gesetzgebungsweg beschritten werden.

Braunsberg. Der 20jährige Knecht Johann Fachien von hier hatte am zweiten Weihnachtsfeiertage den Instmann Josef Marquardt aus Willenberg auf dem Wege dorthin in ein Wirthshaus gelockt und trunken gemacht. Abends wurde M. am Wege mit durchschnittenem Halse und fast sämmtlicher Kleider, sowie seiner aus einigen Mark bestehenden Baarschaft beraubt als Leiche gefunden. F., bei welchem die an der Leiche vermißten Kleidungsstücke, sowie ein Taschenmesser des Ermordeten gefunden wurden, ist als der That dringend verdächtig verhaftet worden.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Dem hiesigen Kriminalkommissarius Richard ist es gelungen, den Mörder des vor einiger Zeit hier im Ganswindt'schen Komptoir ermordeten Kassiers Grübler in der Person des noch vor wenigen Wochen in demselben Komptoir beschäftigten Commis Paul Rhode zu verhaften. Der Mörder, welcher seit Kurzem bei den Husaren in Langfuhr seiner Militärpflicht genügte, hat die That bereits eingestanden, nur will er den Gr. aus Fahrlässigkeit mit einem Teschin getödtet und dann erst das Geld, von welchem bei seiner Verhaftung noch 3636 M. bei ihm vorgefunden wurden, an sich genommen haben.

Graudenz. Die verw. Frau Friederike George in St. Francisco, die älteste Tochter des vor etwa 30 Jahren von hier nach Californien ausgewanderten Kaufmanns Jakob Höberlein hat den Vorständen der hiesigen evangelischen Waisenhäuser einen Geldbetrag von 6120 M. übersandt mit der Bestimmung, daß davon 3060 M. an das Borrchann'sche Waisenhaus und weiter 3060 M. an das Peterson'sche Stift gezahlt und die Zinsen dieser Kapitalien zum Haushalte der Anstalten verwendet werden sollen.

Vor einigen Tagen hat sich hier der plötzlich irrsinnig gewordene 37jährige Lehrer Ludw. Beck nach seiner Aufnahme in das Stadtlazareth aus dem Fenster gestürzt und ist kurz darauf an den erhaltenen Verletzungen gestorben.

Provinz Posen.

Posen. Wegen fahrlässiger Tödtung wurde vom hiesigen Gericht der Gutsbesitzer M. Huld aus dem nahen Junikowo zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Derselbe hatte auf dem Boden über der Brennerei zwei junge Mädchen mit einer Klapper Gerste reinigen lassen, wobei die eine derselben, Josefa Jankowiak, von einer nur 1 m. entfernten unbedeckten Welle an den Kleidern erfaßt und mehrere Male herumgeschleudert wurde, so daß ihr der Schädel zerschmettert und sie auf der Stelle getödtet wurde.

Inowrazlaw. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der 27 Jahre alte Provisor R. Marquart, welcher in der hiesigen früher Secker'schen Apotheke beschäftigt gewesen war, wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Derselbe hatte bei Anfertigung dreier Medikamente für den 18jährigen Sohn des Müllers B. in Lojewo die Etiquetten von zwei Flaschen verwechselt, so daß der Patient durch Karbolsäure vergiftet wurde. Der Gerichtshof erkannte auf 3 Monate Gefängniß.

Provinz Schlesien.

Beuthen O.-S. Ueber das Vermögen der Firma Otto Friedländer ist der Konkurs eröffnet worden. Dieser Konkurs wird einer der größten werden, die bei schlesischen Gerichten jemals geschwebt haben. Die Aktiven belaufen sich zusammen auf 9,786,000 M. Es ist zu befürchten, daß die ungedeckten Gläubiger im Konkurse fast ganz leer ausgehen werden.

Bunzlau. Der frühere Privatsekretär Karl Bavay aus Modlau, welcher aus dem Kassenzimmer des Grafen v. Rittberg auf Modlau ca. 3400 M. mittelst Erbrechens entwendete, ist auf der Flucht nach Amerika in Liverpool ergriffen und hierher zurücktransportirt worden.

Glogau. In dem bei Schlawa gelegenen, zu unserm Kreise gehörigen Dorf Alt-Strunz hat der Arbeiter Lange seine hochbetagte Mutter mit einer Axt erschlagen und dann mit Hilfe seiner Frau aufgehängt. Wuth darüber, daß das Häuschen der Ermordeten dem 9 Jahre alten Sohn des Lange verschrieben ist, und der Umstand, daß im Besitz der alten Frau noch eine kleine Baarsumme vorhanden war, welche ihr Sohn an sich bringen wollte, soll das Motiv zu der That gewesen sein. Lange und seine Frau sind in das hiesige Gefängniß eingeliefert worden.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Seitens des Oberpräsidiums unserer Provinz ist kürzlich eine neue Polizei-Verordnung über die Sonntagsfeier erlassen worden. Dieselbe enthält u. a. die Bestimmung, daß alle Läden an Sonn- und Feiertagen von 1 Uhr Nachmittags an geschlossen bleiben müssen.

Halle. Eine Halloren-Deputation, bestehend aus drei Mitgliedern der Salzwirker-Brüderschaft, hat sich nach Berlin begeben, hat auch dieses Jahr dem Königlichen Hause am Neujahrstage die Glückwünsche der Salzwirker-Brüderschaft im Thale überbracht. Die üblichen Geschenke, Hallesche Schlackwurst, Soolsalz, Brod und Salz sind mitgenommen worden; sie werden nach einem alten Brauche bei der am Neujahrstage abgehaltenen königl. Tafel in einem besonderen Gange von der Deputation selbst herumgereicht.

Naumburg. Unter dem Vorsitz des Ingenieurs Weißenborn hat sich hier ein Konsortium Industrieller und Kapitalisten Thüringens gebildet zu dem Zwecke, die elektrische Beleuchtung für Städte einzurichten.

Provinz Westfalen.

Münster. Im Osten unserer Provinz, der gegenwärtig noch arm an Bahnen ist, werden neuerdings viele Eisenbahn-Projekte geplant. Der Bau der Strecke Osnabrück-Brackwede ist bereits in Angriff genommen worden. In Bielefeld interessirt man sich sehr für den Bau einer Linie von dort nach Lage; die Fortsetzung dieser Linie über Lemgo nach Hameln hält das Lippische Land in lebhafter Bewegung. Vor einigen Tagen haben die Stände des Amtes Sternberg-Barntrup dafür 60,000 M. an Stammaktien gezeichnet, die lippische Regierung verlangt aber als Vorbedingung des Baues 600,000 M. Auch das Projekt der Fortsetzung der Bahn Herford-Detmold nach Bergheim oder Altenbecken wird eifrig diskutirt.

Bielefeld. Durch einen Revolschuß machte der Lieutenant und Adjutant des hier garnisonirenden 1. Bataillons 55. Infanterie-Regiments, von Winterfeld, seinem Leben ein Ende. Welche Gründe denselben zu der That getrieben, ist bisher unbekannt.

Rheinprovinz.

Köln. Das Projekt, die Maas mit dem Rhein durch einen Kanal zu verbinden, welches von den betreffenden Regierungen bereits in Erwägung gezogen worden, ist nunmehr auch der Stadt Köln zur Aeußerung zugegangen. Zunächst wird sich die Handelskammer darüber zu äußern haben.

Unsere Stadt, welche seit einer Reihe von Jahren für den Jugendunterricht ganz bedeutende Mittel aufgewandt hat und noch fortgesetzt im Interesse der Jugendbildung große Opfer bringt, besitzt gegenwärtig 49 Volksschulen, 19 Bezirksschulen für Knaben, 15 für Mädchen und 9 Freischulen für Knaben und 6 für Mädchen. Am 8. Mai zählten diese Schulen 307 Klassen und 17,754 Zöglinge. Mit Anfang des neuen Schuljahres steht in den Volksschulen wieder ein Zuwachs von 2—300 Kindern zu erwarten.

Düsseldorf. Der rechtsrheinische Provinziallandtag hat die Petition des Verwaltungsraths der Arbeiterkolonie Wilhelmsdorf bei Bielefeld um Gewährung eines unverzinslichen Darlehens von 100,000 M. auf 6 Jahre aus der Provinzial-Hilfskasse bewilligt. Es soll auch die Gründung von Arbeiter-Kolonien für die Rheinprovinz in's Auge gefaßt werden. — Von den bei dem Regierungspräsidenten v. Hagemeister eingegangenen freiwilligen Gaben für die Ueberschwemmten sind neuerdings überwiesen worden: dem Landkreise Düsseldorf 7000 M., dem Stadtkreise 4000 M., der Stadt Duisburg 10,000 M., dem Kreise Solingen 3000 M., dem Kreise Mülheim a. d. R. 10,000 M., dem Kreise Rees 12,000 M., dem Kreise Cleve 15,000 M., dem Kreise Mörs 15,000 M., dem Kreise Crefeld (Land) 3000 M., dem Kreise Neuß 10,000 M.

Hohenzollern.

Sigmaringen. Die Höhe des Wasserstandes der Donau in den letzten Tagen des alten Jahres kam derjenigen im Jahre 1849 nahezu gleich. Oberhalb Leitz hat an der Donauthalstraße infolge der Strömung der Gewässer eine ziemlich erhebliche Rutschung stattgefunden.

Klosterwald. Der erste Gewinn der Kirchenbaulotterie Wasseralingen ist dem Bürgermeister Bohler in Ruhestetten zugefallen. Der Gewinn beträgt 10,000 M.

Schleswig-Holstein

Husum. In der Nähe unseres Ortes ist auf offener Landstraße gegen den Landmann Joh. Deckmann aus Büll ein Raubmord verübt worden. Auf dem Heimwege wurde er von einem Unbekannten überfallen und des Portemonnaies mit 50 M. sowie der Uhr beraubt. Als der That dringend verdächtig wurde der Malergehilfe Siewersen aus Mönkebüll verhaftet.

Neumünster. Der hiesige Weinhändler Albert Penz, welcher dem Kaufmann Adolf Thoms in Thönning als „Fein Medoc" Wein verkauft hatte, welcher nur 70 pCt. reinen Wein und 30 pCt. Alkohol und Wasser enthielt, wurde wegen Weinfälschung zu 300 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Schleswig. In Wellingdorf brannte das von 4 Familien bewohnte Haus des Gastwirths Först bis auf den Grund nieder, in Kitsdorf, Kreis Segeberg, die Boje'sche Kathe nebst Stall, in der Kremper Marsch in Neuendorf das Haus des Milchfuhrmannes Rohwedder und in Oldesloe die Eggers'sche Cigarrenfabrik.

Hannover.

Hildesheim. Seit Kurzem ist hier ein zum Besuch bei ihren Verwandten weilendes junges Mädchen, Frl. Martha Kohen aus Holland, spurlos verschwunden. Von einem Ausgang in die Stadt ist sie nicht wieder nach Hause zurückgekehrt. Die angestellten polizeilichen Recherchen sind bisher ohne Erfolg geblieben.

Oelheim. Die hannoversche Petroleum-Bohr-Compagnie hat neuerdings hier eine anscheinend sehr ergiebige Oelquelle erschlossen. Die Gesellschaft hat zwei Bohrlöcher niedergebracht, welche beide das Vorhandensein bedeutender Oelvorräthe mit Bestimmtheit ergeben haben.

Soltau. Auf dem Wege von hier nach Schneverdingen wurde der dort beschäftigte Schuhmachergeselle Hundertmark aus Blumenberg in bewußtlosem Zustande aufgefunden; mit einem scharfen Instrument war ihm der Bauch vollständig aufgeschlitzt. Als der That dringend verdächtig ist der gleichfalls in Schneverdingen in Arbeit stehende Schuhmacher Wendt aus Neubergen in das hiesige Gefängniß abgeliefert worden.

Hessen-Nassau.

Diez. Mit dem 1. April d. J. soll die Garnison von hier verlegt werden. Da unsere Stadt durch den Neubau einer Kaserne eine schwere Schuldenlast übernommen hat, so war eine aus dem Bürgermeister Geis und zwei Gemeinderäthen bestehende Deputation nach Berlin an den Kaiser gesandt, um die Belassung der Garnison zu erbitten; die betr. Bemühungen sind jedoch vergeblich gewesen.

Frankfurt a. M. Gegen den bereits seit einem Jahre suspendirten Branddirektor Aßmann ist nunmehr wegen Bestechlichkeit die Anklage erhoben worden. Damit im Zusammenhange steht eine Anklage gegen die Gummifabrik Lange & Bühler in Stadt-Ilm wegen Beamtenbestechung.

Nach dem jüngsten Bericht über das städtische Waisenhaus werden von demselben gegenwärtig 507 Kinder verpflegt. Für die in Pflege und Erziehung befindlichen Kinder wurden 135,000 M. und außerdem für Unterstützungen an Väter oder Mütter halbverwaister Kinder 90,572 M. verausgabt.

Königreich Sachsen.

Dresden. Die Innungsfrage wird im Königreich Sachsen gegenwärtig ganz besonders lebhaft erörtert. Es handelt sich darum, das Reichs-Innungs-Gesetz vom Jahre 1881 als lebensfähig zu erweisen und den Beweis zu liefern, daß auch ohne Einführung obligatorischer Innungen, gegen welche sich der sächsische Gewerbeverein mit 61 gegen 15 Stimmen ausgesprochen hat, dem Handwerk geholfen werden kann. Ausschlaggebend dürfte sein, daß sich die Regierung dieser Meinung zuneigt.

Es hätte wenig gefehlt, so hätten auch in nächster Nähe Dresdens Dammbrüche infolge Hochwassers stattgefunden. In der Nacht zum Sylvester-Sonntag waren die Bewohner von Gohlis in äußerster Sorge, ob die Elbdämme auch halten würden. Es fehlten bei dem höchsten Wasserstand nur 6 Zoll, da hätten die Fluthen die Dammkrone erreicht. Die Dorfbewohner und die Gendarmerie waren die ganze Nacht auf den Beinen, um der Gefahr zu begegnen. Eine Erhöhung der Dämme erscheint deshalb für die Zukunft geboten.

Bautzen. In der Nacht zum 30. Dezember ist das unweit von hier gelegene kleine Dorf Grubdig fast ganz durch Feuer zerstört worden. Das Feuer brach gegen 4 Uhr in dem Gehöfte des Gärtners Horke aus, sprang alsbald auf die Nachbarsgüter über und legte in kurzer Zeit 9 Wirthschaften in Asche. Hierbei sind sämmtliche Ernte- und Futtervorräthe, sowie der größte Theil des Mobiliars und der Wirthschafts-Geräthe mit verbrannt. Die betroffenen Besitzer sind der Gärtner M'chael Horke, der Gutsbesitzer Peter Helm und Andreas Pietsch, sowie die Nahrungsbesitzer M. Möhn, Andr. Kaiser, Carl Lange, Ernst Ludwig, Joh. Schulze und Ernst Schlehe. Die Wohngebäude der beiden Gutsbesitzer konnten gerettet werden. Von dem ganzen Dorfe stehen nur noch wenige Gebäude.

Thüringische Staaten.

Weimar. Zum Weihnachtsfeste hat die Regierung die mit der Synode vereinbarten Kirchengesetze publiziren lassen. Eines derselben handelt über Kirchenzucht oder, wie es offiziell heißt, über „die Folgen der Verletzung kirchlicher Pflichten in Bezug auf Taufe, Confirmation und kirchliche Trauung." Diese „Folgen" bestehen in Ermahnung durch den Geistlichen, Verwarnung durch das Presbyterium und schließlich Ausschluß von Kirchenämtern und von der Taufpatenschaft.

Weida. Unweit von hier bei dem sog. Haintunnel nimmt eine Erdrutschung immer größere Dimensionen an. Die Fahrstraße sammt dem Fußweg, die alte Wasserleitung und das Geländer sind in einer Länge von 50—60 Fuß hinabgestürzt und die früher angelegte Rothbrücke mit den daran befestigten Wasserröhren schwebt über der Tiefe. Die der Rutschung wegen schon einmal verlegte Wasserleitung der Osterburg wird nur noch von seitwärts an Bäumen befestigten Balken gehalten und muß nun abermals verlegt werden.

Die Arbeiter der Pfeiffer'schen Fabrik dahier legen allwöchentlich Sparbeträge in eine gemeinsame Kasse und lassen die Gelder jährlich ansammeln; zu Weihnachten werden dieselben den Sparern zurückgezahlt, während die aufgelaufenen Zinsen zu der Arbeiter-Krankenkasse der Fabrik fließen. In diesem Jahre haben die Leute auf diese Weise über 18,000 M. gesammelt.

Freie Städte.

Hamburg. In Hamburg findet abweichend von anderen Staaten alljährlich eine Volkszählung statt, und zwar am ersten Tage des Dezember. Die Resultate der jüngsten Zählung sind jetzt veröffentlicht worden. Hiernach betrug die Bevölkerung der Stadt und der Vororte 426,418 gegen 413,549 im Vorjahre; seit 1866 hat die Zahl der Einwohner um 169,806 Personen oder 66 pCt. zugenommen. Der ganze Staat Hamburg zählte am 1. Dezember 1882 473,430 Personen.

Es scheint jetzt fast keinem Zweifel mehr zu unterliegen, daß der am 24. Oktober von Westindien nach hier abgegangene Postdampfer „Lotharingia" mit Mann und Maus untergegangen ist. Das Schiff wurde am 25. November zuletzt unter Segel gesehen, hatte sonach Schaden an seiner Maschine oder an der Schraube erlitten. Seitdem fehlt jede Nachricht. Mit Proviant war das Schiff für mehrere Monate versehen.

Oldenburg.

Oldenburg. Durch Ministerial-Bekanntmachung sind die Grundsätze für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen mit Militäranwärtern, wie sie bei den Reichs- und Staatsbehörden gelten, auch für das Großherzogthum eingeführt worden. Danach sollen die Revisions-, Registratur- und Kassen-Beamten, sowie einige andere Stellen, die eine besondere Vorbildung erfordern, zur Hälfte, die übrigen Unterbeamten-Stellen ganz mit Militäranwärtern besetzt werden.

Eutin. In diesen Tagen wurde Namens des Bischofs von Osnabrück, zu dessen Sprengel die hiesige katholische Gemeinde gehört, ein hier belegenes Grundstück zur Erbauung einer katholischen Kirche erworben. Dem Vernehmen nach wird der Bau bereits im nächsten Sommer in Angriff genommen werden. Im Anschlusse hieran dürfte später auch eine katholische Schule am hiesigen Orte gegründet werden.

Mecklenburg.

Schwerin. Der Plan zur Erbauung des neuen Hoftheaters hierselbst an Stelle des im April v. J. abgebrannten ist jetzt vom Großherzog genehmigt. Der Bau des neuen Hoftheaters soll 2½ Jahre dauern und solches am 1. October 1885 zur Benutzung übergeben werden.

Braunschweig.

Offleben. Die Braunkohlengrube „Hermine" wird im neuen Jahre ihren Betrieb noch erweitern; es wurde nämlich von der Direktion das Grubenfeld „Franklin" noch angekauft. Bohrungen haben bereits ergeben, daß das Grubenfeld ein mächtiges Kohlenflötz birgt.

Braunschweig. Im Laufe des neuen Jahres wird hier nicht nur mit dem Bau eines neuen Museumsgebäudes und eines zweiten humanistischen Gymnasiums begonnen werden, sondern auch mit dem Neubau der katholischen St. Nicolaikirche, die für die vorhandene Zahl der Andächtigen schon längst nicht mehr ausreicht. Außerdem stehen hier größere Kasernenbauten in Aussicht, und da auch Private in großem Umfange zu bauen beabsichtigen, so wird die Bauthätigkeit hier eine ganz bedeutende wieder sein.

Großherzogthum Hessen

Dittelsheim. In Folge schwerer Regengüsse und des aufgestiegenen Grundwassers sind hier die Weinberge auf Jahre hinaus verwüstet worden. Im Wingertsberg, die „Neue Welt" gen., nördlich von Klopperg, sind einzelne Parcellen kaum mehr zu unterscheiden. Der Berg ist voll Risse und Spalten, es bilden sich neue Erhebungen und Senkungen, letztere mit Tragwasser gefüllt; wo gestern noch ein „Berg" war, ist heute ein „See"; die Rebstöcke, oft hundert und mehr Schritte von ihrem ursprünglichen Standort entfernt, hier in dichten Gruppen bei-, fast übereinander, als hätten sie in tollem Wirbeltanze plötzlich Halt gemacht, dort wiederum nur hie und da ein vereinzelter Stock durch das als trauriger Torso in die Luft starrende Pfahlstück bemerklich. An einzelnen Stellen ist die Bauerde sammt den Rebstöcken vollständig fortgeführt und der gelbe Letteboden tritt zu Tage.

Ingelheim. Dem in Nieder-Ingelheim bestehenden Hospital ward eine schöne Christbescheerung zu Theil: Die jüngst in Frankfurt a. M. verstorbene Frau v. Harder, eine geborene Russin, hat demselben die Summe von 9690 M. testamentarisch vermacht. — Philipp Stauf, der den Mordanfall auf den Notar Wolf von Ober-Ingelheim verübte, ist ein Metzger [nicht Schuster] und ungefähr 24 Jahre alt. Nach dem Mordanfall war er nach Ingelheim zu Verwandten geflohen, in deren Hause er später verhaftet wurde. Allem Anschein nach hat ihn Rache zu der That getrieben.

Bayern.

München. Der s. Z. wegen fahrlässiger Tödtung zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilten Majors Gattin Maria Freifrau von der Tann wurde der Rest der Strafe, ungefähr 9 Monate, erlassen. Sie verließ die Frohnfeste in der Baaderstraße, in der sie krankheitshalber ihre Strafzeit verbüßt hatte. Die Kindsmörderin und Majors-Wittwe Mieg wird wohl auch Derartiges zu erwarten haben. Ob aber die gewöhnliche Dienstmagd mit ihren 8 Jahren Zuchthaus etwas geschenkt bekommt — muß abgewartet werden.

Vom hiesigen Militärbezirksgericht wurde der Unteroffizier Karl August Kohlmann vom 2. schweren Reiterregiment wegen barbarischer Behandlung des auf Stallwache gewesenen Gemeinen Lorenz Martin zur Degradation, 30 Tagen Mittelarrest und Kostentragung verurtheilt. Kohlmann ist ein Preuße.

Augsburg. Das Bisthum Augsburg hat im letzten Jahre 52 Priester durch den Tod und 3 durch Quittiren des geistlichen Standes verloren, wovon 2 unfreiwillig ausgetreten sind. Der Abgang beträgt also 55, der Zugang 25. Dieser starke Ausfall macht es begreiflich, daß eine immer größer werdende Zahl von Seelsorgerposten trotz aller Bitten der Gemeinden nicht mehr besetzt werden kann.

Ingolstadt. In der Förster'schen Kunstmühle in Manching wurde der Müller Bonifazius Schuster von Schambach vom Getriebe erfaßt, in dasselbe hineingezogen und entsetzlich verstümmelt. Er konnte nur als Leiche hervorgezogen werden.

Aus der Rheinpfalz.

Kaiserslautern. Im Gewerbemuseum ist dieser Tage eine kunstvoll gearbeitete Kassette mit 887 M. gestohlen worden. Dieselbe wurde jedoch unversehrt im Hof der Firma der Gebr. Dickes in einem Holzflotz versteckt aufgefunden. Als des Diebstahls dringend verdächtig wurden ein früherer Schüler des Gewerbemuseums, Mayer von Rockenhausen und der frühere Museumsschreiber Petri verhaftet.

Ludwigshafen. Seitens der hiesigen Gewerkschaft der Metallarbeiter war für den Abend des 26. Dezbr. eine Christbescheerung anberaumt, welche aber auf Grund des Sozialistengesetzes amtlicherseits untersagt wurde. Es war beim Bezirksamt eine anonyme Denunziation eingelaufen, daß 1000 Mannheimer Sozialdemokraten beabsichtigten, sich an der Bescheerung zu betheiligen.

Württemberg.

Löffelstelzen. Vor Kurzem wurde hier die von Werkmeister Vorlaufer und Bauführer Thumper ausgeführte Wasserleitung, welche 5 Brunnen speist und ca. 18,000 M. kostet, dem Betriebe übergeben.

Mühlheim a. D. Der 32jährige Korbmacher Leibinger hat seinem 38jährigen Bruder, einem Fischer, im Streite ein Messer hinter dem linken Ohr in den Kopf gestoßen, so daß die Spitze abbrach und im Schädel stecken blieb. Trotz des großen Blutverlustes ist das Befinden des Verletzten ein befriedigendes.

Ravensberg. In der Nähe des Allgaier'schen Bierkellers, auf der Straße nach Ettishofen, wurde dem greisen Joh. Anknet von Oberkirchberg, O.-A. Laupheim, von einem Dienstknecht ein Säckchen mit amerikanischen Goldstücken abgenommen, die aus einer Erbschaft in Amerika herrührten. Anknet kam später durch die Festnahme des Räubers in den Wiederbesitz des größten Theil seines Geldes.

Rottenburg. Mit Bezug auf die Ermordung der Emilie Kalternmark heißt es, daß ein Lustmord nicht vorliegt, sondern daß das Mädchen das Opfer eines Racheakts geworden ist. Wie die Legalinspektion herausstellte, ist es mit einer Treibschnur erdrosselt worden.

Stuttgart. Zu Haiterbach brannte das dem Schuhmacher G. Renz und der Wittwe Ziegler gehörige Doppelhaus mit Scheuer bis auf den Grund nieder und in Zuffenhausen die Gemeindescheuer sammt 4000—5000 Garben.

Baden.

Kehl. Während des Hochwassers war der Eisenbahnverkehr von hier nach Appenweier eingestellt. Am 28. Dez. war von dort probeweise ein Zug hierher abgelassen worden. Derselbe entgleiste jedoch in Folge der Unterwaschung des Geleises, 3 Bahnbedienstete wurden dabei leicht verwundet; der einzige Passagier, dem man auf dringendes Bitten die Mitfahrt gestattet hatte, Karl Nathan aus Mannheim, ein Reisender der Tabakfirma Traumann in Mannheim, fand dabei seinen Tod.

Lahr. Beim Hochwasser der Schutter ist hier der 81 Jahre alte Landwirth Georg Fried. Wagemann ertrunken; er war ausgeglitten, und konnte sich, da auch Niemand zur Hilfeleistung in der Nähe war, vor den heranbrausenden Wogen nimmer retten.

Die böse Frau von Helgendorf.

Von Claire von Glümer.

[Fortsetzung und Schluß.]

4.

Länger als je hatte Magdalene heute aufzuräumen und das Haar für die Nacht zu ordnen. Mama ermahnte wiederholte, sich zu beeilen und endlich niederzulegen, aber ehe es dazu kam, war sie eingeschlafen.

Eine Weile stand Magdalene am Bette der Mutter, dann hüllte sie sich geräuschlos in ihr graues Morgenkleid, nahm ein schwarzes Tuch über Topf und Schultern, löschte die Lampe, schlich leise in das Wohnzimmer zurück, wo sie ein Licht anzündete, öffnete vorsichtig die Thür nach dem Gange und trat mit klopfendem Herzen ihre Wanderung an.

Es war doch zu viel gewagt .... und von Haus war es unverzeihlicher Leichtsinn oder unverzeihliche Grausamkeit, ihr so etwas aufzubürden. Wenn Mama erwachte und sie vermißte .... oder wenn die Thür am Ende des Korridors aufging und Moritz herauskam!

Er würde mich für die böse Frau von Helgendorf halten, die spuken geht, dachte sie mit plötzlich aufflackerndem Uebermuth und lachte über das Spiel des Zufalls: das graue Kleid das, schwarze Kopftuch, das Licht in der Hand — nur etwas zu groß mochte sie sein, sonst war die Gespensterfrau fertig.

Aber wenn das wirkliche Gespenst diese Nachahmung übel nahm? Ein Schauer ging ihr durch Mark und Bein .... Im obern Stockwerk rührte sich's; vielleicht trat eben jetzt die böse Frau von Helgendorf ihre Wanderung an! Aber nun war's, als hörte sie Schritte hinter sich, und als sie voll Entsetzen vorwärts eilte, schlug ihr die naßkalte Nachtluft wie Geisterhauch entgegen.

Ein Glück, daß sie in diesem Augenblick die Bibliothek erreicht hatte; tastend suchte sie die Klinke, die Thür war nur angelehnt, leise knarrend drehte sie sich in den Angeln und sobald Magdalene die Schwelle überschritt, stürzte Hans auf sie zu und schloß sie so ungestüm in die Arme, daß der Leuchter klirrend zu Boden fiel und das Licht verlöschte.

O Magdalis, wie gut von Dir, daß Du gekommen bist! flüsterte er, aber wie Du zitterst und wie kalt Deine Hände sind! .... Ich hätte nie geglaubt, daß Du Dich fürchten könntest. Komm', komm', mein Herz, sei ruhig, weine nicht!

Aber sie konnte nicht anders. Krampfhaft schluchzend legte sie den Kopf an seine Brust, und er hielt sie an sich gepreßt und sprach ihr zu, wie in der Kinderzeit, wenn sie von Mama gescholten oder von Moritz geärgert war.

Hätte ich ahnen können, wie schwer es Dir wird, wär's mir nicht eingefallen, Dich herzubitten, sagte er endlich. Aber ich mußte Dich sprechen, mußte Dich fragen, was Du über die Erbschaft und Vetter Moritz beschlossen hast. Magdalis, ich will's nicht ausdenken, daß Du diesen Menschen heirathen könntest .... Du bist meine Magdalis, meine Braut, weißt Du's nicht mehr? Schon als kleines Kind hab' ich Dich so genannt, und ehe ich Dich einem Andern lasse, bringe ich ihn und Dich und mich um's Leben.

Sie richtete sich aus seinen Armen auf. Das thu' lieber nicht! sagte sie und ihre Augen glänzten ihm aus der grauen Dämmerung der bewölkten Mondscheinnacht entgegen. Verlasse Dich darauf, daß ich den Vetter nicht heirathe. Zwingen kann man mich doch nicht.

Aber überreden, kleine Magdalis. Mama wird jammern und weinen und Dir vorstellen, wie gut Ihr es haben könntet, wenn Du ja sagst und Vetter Moritz heirathest....während ich....O Magdalis, es ist zum Verzweifeln, wie lang ich noch nicht an's Heirathen denken kann!

Sei ruhig, ich warte auf Dich und wenn ich darüber dreißig Jahre alt werden sollte, tröstete sie und lachte über den komischen Gedanken, jemals so alt zu sein. Laß mich nur machen, fuhr sie fort. Wenn Mama weint, weine ich noch mehr; und Vetter Moritz werde ich so lange sagen, daß er mir unausstehlich ist, bis er es übel nimmt und mich in Ruhe läßt.

Er preßte sie wieder an sich.

Du bist gut, ich danke Dir! flüsterte er mit einem Ton, der sie durchschauerte. Aber Du nirmst es so leicht, kannst immer lachen....Du wohl weißt, was ernsthaft lieben ist?

Er zog sie an's Fenster und sah ihr in die Augen. Eben trat der Mond aus den Wolken hervor und überstrahlte das rosige Gesicht, das aus der dunkeln Umhüllung mit hellen Kinderaugen zu ihm aufsah. Aber jetzt legte sich's wie ein Nebel darüber; dann brach ein warmer Strahl aus der Trübung hervor; das Lächeln wurde zum Weinen, und als sie aufschluchzte die Arme um seinen Hals schlang, fühlte er mit seligem Erbeben, daß sich ihr junges Herz dem Ernst der Liebe erschlossen hatte.

Ein Geräusch im Gange entriß die Beiden ihrer Versunkenheit. Unwillkürlich trat Magdalene aus der mondhellen Fensternische in den Schatten zurück und zog Hans mit sich fort. Jetzt fiel ein Lichtschimmer durch die Thürritzen.

Um Gottes willen, was fangen wir an? flüsterte Magdalene.

Ruhig, mein Herz; es schadet nichts, wenn ich hier gefunden werde, antwortete er, Du aber.... Er sah sich um und erblickte am Ende des langen, schmalen, in diesem Augenblick wieder vom Mondschein erfüllten Zimmers einen Vorhang, der wahrscheinlich die Verbindungsthür mit einem Nebengemache verhüllte. Sonst waren rings an den Wänden nur hohe, dicht nebeneinanderstehende Bücherborte und mitten im Zimmer ein teppichloser Tisch mit einigen Sesseln zu sehen.

Dorthm! flüsterte er, auf den Vorhang deutend. Sie folgte der Weisung, während sich Hans in einen im Schatten stehenden Sessel niederließ, und kaum war sie an das Ende des Zimmers gelangt, als langsam mit leisem Knarren die Thüre nach dem Korridor aufging und eine kleine, graue Gestalt, mit schwarzem Kopftuch, ein Licht in der Hand, über die Schwelle trat und geräuschlos vorschritt.

Die böse Frau von Helgendorf! dachte Magdalene und ihr Herz schlug, daß sie es hören konnte, während sie hinter dem Vorhange Schutz suchte.

Die Thürnische war jedoch durch ein Bücherbrett ausgefüllt, das — wie sich das junge Mädchen jetzt erinnerte — zum Aufstapeln alter Zeitungen benützt wurde. Wenn sie davor stehen blieb, mußte sich ihre Gestalt unter dem Vorhange deutlich abzeichnen. Zum Glück war der Mond eben wieder in den Wolken verhüllt, sonst hätte das Gespenst, das näher und näher kam, sie schon sehen müssen.

In wachsender Angst versuchte sie, sich zwischen Regal und Thürgewände einzuklemmen — und es gelang; sie war geborgen.

Aber während sie sich aufathmend in ihre Ecke drückte, bemerkte sie, daß der Vorhang in verräterischer Weise verschoben war. Vorsichtig streckte sie die Hand aus, ihn zu ordnen; da glitschte ihr Fuß, sie fühlte sich zu Boden gerissen; ein Krachen, ein schwerer Fall, der Aufschrei einer Frauenstimme folgten sich mit Blitzesschnelligkeit, dann kam ein Augenblick der Betäubung, und als er vorüber war, kniete Hans an ihrer Seite und bemühte sich, sie aufzurichten, während Mamsell Minette, die sich mit dem Licht in der Hand über sie beugte, mit den angstvollen, verwunderten, weitgeöffneten Augen so unwiderstehlich komisch aussah, daß Magdalene, trotz Schrecken und Beschämung lachen mußte.

Im nächsten Moment aber warf sie sich der kleinen Wirthschafterin um den Hals und bat:

Liebe Mamsell Minette, verrathen Sie uns nicht.... helfen Sie uns!

Ja, helfen Sie uns! bat auch Hans, und das gute alte F